



Sektion in der 2. Hälfte des 17. Jh., Titelvignette aus: Théophile Bonet, Sepulchretum sive anatomia practica ex cadaveribus morbo denatis, Genf 1679, Bd. 1, Unibibliothek Salzburg, Sign. 66.306 III, mit Wappensupralibros des Joachim Enzmilner Grafen von Windhaag (1600–1678).

BILD: SN/HUBERT AUER



BILD: SN/MOZ

## PUBLIKATIONEN

### Martin Mumelters Roman „Spiegelfuge“

**Die Professoren** der Universität Mozarteum gehen immer öfter unter die Roman-Autoren. Nach mehreren Werken des Komponisten Reinhard Febel hat nun auch Martin Mumelter, seit mehr als drei Jahrzehnten Geigenprofessor und Leiter des Institutes für Neue Musik, seinen ersten Roman veröffentlicht. In „Spiegelfuge“ enthüllt der Häftling Constant Meyer, einst Violin-Wunderkind, nunmehr Totschläger und Literaturexperte, in einer Folge von Therapiesitzungen seine aberwitzige Lebensgeschichte samt familiärem Umfeld und stellt weitreichende Überlegungen über die Macht des Schöpferischen als Keim einer Utopie an, die der Mensch noch im größten Elend aufrecht hält. Über eine Serie von Geschichten weiterer Figuren ergibt sich vor dem Panorama der alpenländischen Heimatstadt eine Studie des allgegenwärtigen Wahnsinns. Und es verwundert nicht, dass gerade aus dieser Auseinandersetzung mit dem Bösen letztlich eine große Liebe erwachsen kann. Mumelters „Spiegelfuge“ ist ein Roman über Gewalt in Beziehungen (von extremen Wutausbrüchen bis zur Erosion durch die Kraft der spitzen Zunge), eine Geschichte um die exponentielle Anreicherung des Bösen und um eine große Liebe.

**Buchpräsentation:** Der Roman „Spiegelfuge“ (Edition Laurin) wird am Dienstag, dem 20. Oktober (20 Uhr) im Kleinen Studio der Uni Mozarteum von Gernot Gruber (Österreichische Akademie der Wissenschaften), dem Autor Martin Mumelter sowie Verlagsvertretern präsentiert. Der Eintritt ist frei.

### Stammzelltherapie für Knochenregeneration

**Die regenerative** Stammzelltherapie hat sich zu einem hoffnungsvollen Bereich der Medizin entwickelt. In hunderten klinischen Studien wird derzeit der Effekt von Stammzellen zur Behandlung von Krankheiten überprüft, die mit herkömmlichen Verfahren

nicht heilbar sind. Unklar ist, welche der verschiedenen Stammzellen wie und für welche Erkrankung am besten einsetzbar sind. Ein internationales Team von Wissenschaftern unter Leitung des Salzburger Stammzellforschers Dirk Strunk hat untersucht, welche Art von Stammzellen des Bindegewebes – sogenannte Mesenchymale Stammzellen (MSC) – die Skelett-Regeneration ermöglichen.

Die Ergebnisse sind ebenso überraschend wie eindeutig: Von vier Arten von MSC waren nur die aus dem Knochenmark gewonnenen Stammzellen in der Lage, neue Knochen wachsen zu lassen. Als Ursache wurde eine epigenomische Signatur – die organspezifische Prägung des Differenzierungspotenzials der adulten (aus dem erwachsenen Organismus stammenden) multipotenten Stammzellen – beschrieben. Obwohl alle getesteten MSC Zeichen der Differenzierung in Knorpel, Knochen und Fettgewebe zeigten, konnten nur jene mit skeletalem Ursprung *in vivo* Knochen bilden.

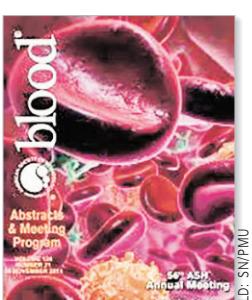


BILD: SN/PMU

Der neu geschaffene Knochen erreichte seine komplette biologische Funktionalität und es konnte sogar neues Knochenmark gebildet werden.

# Kräuterkunst, Knochensäge

## Die Geschichte der Medizin am Salzburger Fürstenhof.

In der von Ursula Schachl-Raber herausgegebenen Reihe uni:bibliothek des Müry Salzmann Verlags erscheint ein neues Buch: Die Salzburger Barockfürsten wurden nach ihrem Tod seziert, um die Ursache ihres Sterbens zu erforschen und die „getrennte Bestattung“ (Leib, Herz und Eingeweide) vorzubereiten. Ausgehend von den lateinischen Sektionsprotokollen, die von dem Klassischen Philologen Maximilian Fussl übersetzt wurden, untersuchten der Historiker Christoph Brandhuber und die Gerichtsmedizinerin Edith Tutsch-Bauer die Geschichte der Medizin am Salzburger Fürstenhof dieser Zeit.

Seit Paracelsus schreibt die Medizin in Salzburg Erfolgsgeschichte! Nicht nur in Zeiten von Krieg und Pest holten auch die Fürsterzbischöfe des Barock heilkundige Spitzenkräfte in das Land, die sie mit der Gesundheitspolitik

betrauten. Die vielfältigen Bestände der Universitätsbibliothek Salzburg geben Einblick in die spannenden Ausbildungswegs und Kenntnisse dieser für Hof, Stadt und Land wirkenden Leibärzte. Die Bücher lassen Forschung und Fortschritt in der Medizin nachvollziehen, verraten so manches Geheimrezept aus orientalischen Perlen, Chinarine oder Vipernbrühe, zeigen vor allem aber die Kirchenfürsten abseits ihrer Macht: Als Menschen, die fiebhaft auf Wunder hofften, und deren größter Wunsch es war, gesund zu werden.

Christoph Brandhuber und Edith Tutsch-Bauer prüfen die Erzbischöfe auf Herz und Nieren. Anhand von alten Rezeptbüchern und historischen Sektionsprotokollen erklären sie, warum die hohen Herren bisweilen Gift und Galle spuckten, was ihnen unter die Haut ging oder sogar das Blut in den Adern stocken ließ. Nehmen Sie Platz im Theatrum anatomicum!

**Buch:** Christoph Brandhuber, Edith Tutsch-Bauer, Kräuterkunst & Knochensäge. Medizin am Hof der Salzburger Barockfürsten, Hrsg. von Ursula Schachl-Raber. Mit Übersetzungen von Maximilian Fussl & Fotografien von Hubert Auer. Salzburg (Müry Salzmann) 2015.



**Veranstaltung:** Die Universitätsbibliothek Salzburg lädt herzlich zur Buchpräsentation ein Kräuterkunst & Knochensäge Medizin am Hof der Salzburger Barockfürsten Dienstag, 3. November 2015, 18:30 Uhr, Bibliotheksaula der Universitätsbibliothek, Hofstattlgasse 2–4, 5020 Salzburg, Anmeldung unter: sekretariat.ubs@sbg.ac.at oder telefonisch 0662/8044-77310

## SPONSIONEN UND PROMOTIONEN

**Die Universität Salzburg gratuliert** ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich, die am 1. Juli ihre Sponsionen und Promotionen gefeiert haben.

### Rechtswissenschaften

• Mag.iur.: Peter Buchsteiner, Dominik Fenninger-Sippel, Paul Frederik Lindner, Danijel Nikolic, Katharina Eva-Maria Pöpl, Raffaela Reisenzahn, Lisa Traubenek, Stella Weber, Philipp Winkler, • LLM.oec.: Ludwig Stepan • Dr.iur.: Leonhard Bergmüller, Katharina Neumayr, Lukas Haiermoser

### Kultur- und Gesellschaftswissenschaften

• BA: Alexander Friedhuber von Grubenthal, Susanne Esterbauer, Monika Prähauser • Mag.phil.: Jennifer Fuchs, Isabella Ruth Schild, Katharina Scharinger, Sarah Grubmüller, Ralph Arminger, Stefan Grandl, Josef Buchner • Master of Arts Studium: Brigitte Gertraud Erhardt, Bettina Hennebichler, Miriam Wolfinger, Isabel Staudinger, Romina Binder, Nicole Gebeshuber, Denise Lanegger, Mirona Miut • Dr.phil.: Doris Hermine Zieher

### Sportwissenschaften

- BSc: Andreas Schmeißl.
- Mag.rer.nat.: Markus Glück, Sonja Kaimberger, Annemarie Fugger
- MSc Studium: Leonhard Ettlmayr
- MSc Lehrgang: Peter Gauß, Verena Hirzenberger, Bettina Moser, Jakob Reischl



### Humanmedizin

- Dr. med. univ.: Alexandra Anker, Marie-Theres Anwande, Norma Anwar, Sarah Czernin, Chantal Degen, Rebecca Donner, Amelie Eidherr, Lukas Ernstbrunner, Monika Ettinger, Eva Falkensammer, Dzeneta Fejzic, Sarah Fussenegger, Clemens Ganser, Daniel Gharehbaghi, Amelie Graf, Constantin Hecker, Maria Heinisch, Melanie Heinrich, Anna-Sophie Hofer, Lisa Höfler, Florian Huber, Stephanie Köhler, Tobias Kolbitsch, Viktor Labmayr, Kathrin Lampl, Caroline Lukesch, Maximilian Pallauf, Thomas Pilz, Aarón Pogacnik Murillo, Hanna Ruider, Paul Schadler, Regine Schels, Isa-Maria Schmidt, Alexander Seeger, Paul Siegert, Florian Sperl, Michael Stäuble, Aglae Stotzingen, Rebecca Trattnig, Alexandra Wagner, Valentina Wallner, Tobias Welponer Fries, Teresa Westphal, Isabelle Zobel

### Pflegewissenschaft

- Bachelor of Science in Nursing: Petra Doninger, Martin Fangmeyer, Elisabeth Marenitz, Julia Markhof, Dagmar Meburger, Werner Oberegger

### Naturwissenschaften

- Mag.rer.nat.: Philine Hartl, Christina Hemetsberger, Julia Brandl, Angelika Blüthl, David Julian Schindler
- Dipl.-Ing.: Mutlu Ertas, Christof Kauba
- MSc Studium: Andrea Jetzinger,

### Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität gratuliert

ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich, die am 18. September ihre Promotionen und Sponsionen gefeiert haben. (im Bild)